

Judge Andrew Napolitano im Gespräch mit Gilbert Doctorow

30.5.2024

<https://www.youtube.com/watch?v=vignODxZcjA&t=894s>

<https://gilbertdoctorow.com/2024/05/30/judge-andrew-napolitano-and-judging-freedom/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

<https://seniora.org/politik-wirtschaft/gilbert-doctorow-mit-judge-andrew-napolitano-und-judging-freedom>

Ich freue mich, nachstehend den Link zu meinem soeben ausgestrahlten Debüt auf dem youtube.com-Kanal „Judging Freedom“ von Judge Andrew Napolitano anbieten zu können.

Diese politische Analysesendung mit Sitz in den USA hat weltweit ein Millionenpublikum und ist eine hervorragende Plattform für ausführliche Diskussionen über führende Themen im internationalen und nationalen Bereich der USA. In unserem Gespräch ging es um den Krieg in der Ukraine und insbesondere um den Vorschlag von Antony Blinken, Emanuel Macron, David Cameron und Jens Stoltenberg, den Ukrainern die volle Entscheidungsfreiheit darüber einzuräumen, wie sie die Langstreckenraketen und andere fortschrittliche Angriffsmittel, die ihnen jetzt von den USA und verbündeten NATO-Ländern geliefert werden, zu ihrer Selbstverteidigung einsetzen wollen, indem sie tief in das Gebiet der Russischen Föderation eindringen.

Nachstehend das Transkript eines Lesers

Judge Andrew Napolitano(0:32): Hallo zusammen, Judge Andrew Napolitano hier bei Judging Freedom. Heute ist Donnerstag, der 30. Mai 2024. Dr. Gilbert Doctorow kommt aus Belgien zu uns. Dr. Doctorow ist ein unabhängiger Wissenschaftler und weltweit anerkannter Experte für alles, was mit Russland zu tun hat. Professor Doctorow, es ist mir ein Vergnügen, mein lieber Freund. Wir haben schon öfter Ausschnitte von Ihnen in unserer Sendung gezeigt, aber dies ist das erste Mal, dass wir Sie interviewen können, ein Interview, auf das wir schon lange gewartet haben, und wir schätzen Ihre Zeit und Ihre Gedanken sehr.

Gilbert Doctorow (1:08): Vielen Dank für die Einladung. Das ist sehr nett von Ihnen.

Napolitano: Ja, natürlich. Gestern beschlossen die Staats- und Regierungschefs der NATO nicht weit von Ihrem Aufenthaltsort in Brüssel, der Regierung von Präsident Zelensky eine Milliarde Dollar zu versprechen. Das Time Magazine berichtete darüber. Chris, wenn Sie das in eine Schlagzeile packen wollen: „Belgien sagt der Ukraine während Zelenskys Europareise eine Milliarde Dollar zu.“ Offenbar reist

Präsident Zelensky durch Europa, war gestern in Belgien, aber nicht heute. Was veranlasst die NATO, eine Milliarde Dollar für etwas bereitzustellen, das jetzt so offensichtlich ein hoffnungsloser Fall ist?

Doctorow (1:52): Sie sagen, es sei eine hoffnungslose Sache, aber die militärische Führung der NATO will das nicht glauben. Sie leben immer noch in einer Blase, und sie hoffen, dass Herr Zelensky mit diesen eingehenden Waffen- und Geldlieferungen lange genug durchhält, damit sie ihn stützen können, um die Wahlen in den USA zu überstehen, und vielleicht sogar, damit die Ukraine mit oder ohne Herrn Zelensky an der Spitze als souveränes Land bestehen bleibt.

Napolitano (2:25): Wie stabil oder instabil ist die ukrainische Regierung in diesem Moment? Ich meine, er ist rechtlich gesehen nicht einmal mehr der Präsident, oder? Er ist nicht einmal mehr rechtlich das Staatsoberhaupt oder der Regierungschef.

Doctorow: Die ukrainische Regierung, an ihrer Spitze Herr Zelensky, ist so lange im Amt, wie die Vereinigten Staaten es wünschen, und keine Minute länger. Die Russen haben sich in den letzten Tagen sehr intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Und ich muss erklären, dass mein besonderer Mehrwert, so hoffe ich, darin besteht, genau zu beobachten, was die Russen untereinander sagen, da ich Russisch spreche und ihr heimisches Fernsehen genau verfolge.

Und sie sagen, dass Herr Zelensky von den Vereinigten Staaten im Amt gehalten wird, die sich seiner Illegitimität vollkommen bewusst sind, da seine Amtszeit als Präsident abgelaufen ist, und zwar genau deshalb, damit sie ihm alle unpopulären Maßnahmen aufbürden können, darunter in erster Linie die Herabsetzung des Alters für die Mobilisierung, für die Einberufung zum Militärdienst. Dies ist äußerst unpopulär, wird von Zelensky und seinem Umfeld durchgesetzt und wird eine große Belastung für sein historisches Erbe darstellen, zusammen mit anderen unpopulären Maßnahmen im Zusammenhang mit den militärischen Anstrengungen, die die Vereinigten Staaten ihm aufbürden wollen, bevor er aus dem Amt gejagt wird.

Napolitano (4:03): Können die Vereinigten Staaten einen Regimewechsel in der Ukraine herbeiführen, wann immer sie wollen?

Doctorow: Ich glaube schon. Natürlich ist es schwierig, das mit Sicherheit zu sagen. In der Ukraine gibt es eine bestimmte Agentur. Aber es ist sehr wahrscheinlich, dass die Vereinigten Staaten jederzeit in der Lage sein werden, einen oder mehrere glaubwürdige Kandidaten für die Nachfolge von Zelensky zu präsentieren.

Napolitano (4:31): Wie lange noch kann das ukrainische Militär den Russen mit ihren strategischen Vorteilen Widerstand leisten?

Doctorow: Nun, die strategischen Vorteile waren fast von Anfang an vorhanden. Genauso wie die Behauptung, dass die Ukrainer aufgrund der Tatsache, dass der Kongress die von Biden vor Monaten geforderten Mittel nicht bewilligt hat, einen großen Nachteil in Bezug auf ihre verfügbaren Artilleriegeschosse usw. haben. Sie waren vom ersten Tag der Militäroperation im Februar 2022 an im Nachteil. Wir sprechen heute von einem russischen Vorteil von 10:1, damals war es ein Vorteil von 10:1.

(5:14)

Die Russen waren also von Anfang an eine überlegene Kraft. Die Frage war für sie, wie lange sie brauchen würden, um in den Sattel zu kommen. Die Russen haben ein Sprichwort, das besagt: „Wir sind sehr langsam, wenn wir in den Sattel steigen, aber wir reiten sehr schnell, wenn wir einmal im Sattel sind.“ Und das ist es, was wir heute sehen. Sie reiten ziemlich schnell. Wie lange die Ukrainer dem widerstehen können, ist fraglich. Ich möchte hier nur auf einen Faktor hinweisen, der darauf hindeutet. Vor einem Monat oder mehr war in den täglichen Nachrichten des russischen Staatsfernsehens die Rede von 800, 1.000, 1.200 ukrainischen Soldaten, die in den 24 Stunden zuvor im Kampf gefallen waren. Jetzt sprechen sie von 1.700 Ukrainern. Das ist ein Anstieg um 40 Prozent seit Beginn der russischen Offensive, die offiziell nicht als solche bezeichnet wurde. Es handelt sich lediglich um „eine Verbesserung unserer lokalen Positionen“, wie sie es beschreiben.

(6:12)

Wenn sie beschließen, dies als Offensive zu bezeichnen, kann ich mir nicht vorstellen, wie die Zahl der Toten aussehen wird, ganz zu schweigen von den Desertionen. Die Russen berichten auch von schweren Desertionen ukrainischer Soldaten auf ihre Seite. Und wie und warum? Warum ist das glaubwürdig? Weil die Menschen, die jetzt desertieren, zum Militär gezwungen wurden, sie wurden gegen den Protest von Unbeteiligten, ihren Frauen und Verwandten, von der Straße aufgelesen und in die Armee geschleppt. Es ist also logisch, wenn die russischen Streitkräfte ihnen ein Zeichen geben, dass sie überkommen sollen, werden sie überkommen, und das tun sie auch.

Napolitano (6:48): Nun, das kann offensichtlich nicht mehr lange so weitergehen, egal wie viel Geld – Sie können mir natürlich widersprechen, wenn Sie das für richtig halten – egal wie viel Geld oder wie viel Waffen Joe Biden und Tony Blinken dorthin schicken, oder? Ich meine, sie brauchen Menschen, und die haben sie nicht.

Doctorow: Das ist genau richtig. Gleichzeitig haben das russische Staatsfernsehen und die russischen Talkshows, die ich sehr aufmerksam verfolge, von Anfang an davor gewarnt, übermütig zu sein oder die Entschlossenheit und Stärke des Feindes zu unterschätzen. Auch heute noch, während die Russen verschiedene Teile der Front überrollen, rücken sie auf ukrainischer Seite täglich mehrere Kilometer ins Landesinnere vor und nehmen ein Dorf nach dem anderen ein, das sie jeden Tag neu benennen.

Dennoch gibt es Widerstandspunkte, auf die die Ukrainer ihre Reserven und ihre beste Ausrüstung werfen, in der Hoffnung, den russischen Angriffen standhalten zu können.

Und dort gibt es das, was die russischen Kriegsberichterstatter als grausame, bössartige Kämpfe beschrieben haben. Wir sollten diese Realität nicht unterschätzen. Es ist also ein harter Kampf. Und wir dürfen nicht vergessen, dass Präsident Putin bei diesem militärischen Einsatz in erster Linie an das Leben seiner Soldaten denkt. Und die Russen sind sehr darauf bedacht, nicht unnötig Menschenleben für PR-Übungen zu opfern, wie es die ukrainische Armee seit mehr als einem Jahr tut. Infolge dessen geht es nicht rasend schnell voran, aber es geht stetig und mit minimalen Verlusten auf russischer Seite voran.

Napolitano (8:43): Doktor Doctorow, was ist, ohne zu sehr ins Detail zu gehen, was ist ein brutaler, bössartiger Kampf? Ein Strassenkampf von Angesicht zu Angesicht?

Doctorow: Fast so. Die russischen Truppen werden von den Kriegsberichterstattern auf russischer Seite begleitet, und wir sehen das in den Abendnachrichten. Es gibt Besuche in Dörfern, die immer noch umkämpft sind, wo der nördliche Teil der Stadt von den Russen und der südliche oder zentrale Teil von den ukrainischen Truppen kontrolliert wird. Und tatsächlich gehen sie von Haus zu Haus. Auf den Feldern jedoch, in den Wäldern, wir sprechen von den Schützengräben, werfen die Russen sowohl Artillerieangriffe als auch schwere Bomben ab, um den verschanzten ukrainischen Stellungen größtmöglichen Schaden zuzufügen. Aber trotzdem müssen die Sturmbrigaden durchkommen, und sie gehen durch die Schützengräben. Und das ist natürlich ein riskanter und mitunter sehr persönlicher Kampf. Sie hoffen, leere Schützengräben vorzufinden, aber das ist nicht immer der Fall.

Napolitano (9:54): Gut, lassen Sie uns zu dem großen Bild kommen. Glauben Sie, dass dieser Krieg beendet werden kann, solange Präsident Zelensky noch im Amt ist, oder wenn er auch nicht mehr im Amt ist, solange Präsident Zelensky noch die Macht an der Spitze der Regierung ausübt, ob legal oder nicht? Anders gefragt: Werden die Russen überhaupt mit ihm über eine Kapitulation verhandeln, oder ist die Abneigung gegen ihn so groß, dass sie mit ihm erst gar nicht verhandeln wollen und auf einem Regimewechsel und erst dann auf einem Ende des Krieges bestehen werden?

Doctorow: Nun, lassen Sie uns hier differenzieren. Sie haben ein sehr emotionales Wort benutzt, „Antipathie“. Das ist ein großer Unterschied zwischen den offiziellen russischen Positionen und den offiziellen ukrainischen Positionen. Die Ukrainer sind in der Tat, oder sie haben, seit Zelensky gesagt hat, er werde nicht verhandeln – er hat es nicht nur gesagt, es war ein Edikt –, dass die ukrainische Seite nicht mit Putins Regierung verhandeln kann. Sie werden nicht mit den Russen verhandeln, solange Putin nicht abgesetzt ist. Die russische Seite ist da ganz anders. Hier gibt es keine Antipathie. Die Russen stellen jetzt die Legitimität in Frage. Welchen Wert hat die Unterschrift von Herrn Zelensky auf einem

Stück Papier, wenn er nach der verfassungsmäßigen Amtszeit, die er verbracht hat, nicht mehr Präsident ist? Dies ist der russische Einwand gegen die Unterzeichnung eines Dokuments durch Zelensky.

(11:18)

Aber ich möchte noch einmal auf die Frage zurückkommen, die Sie vorhin gestellt haben, nämlich die nach dem Zeitpunkt. Ich denke, dass die Entfernung oder das Verschwinden von Herrn Zelensky und die Kapitulation zur gleichen Zeit erfolgen werden.

Napolitano (11:35): In den letzten zwei Tagen haben wir zwei aufsehenerregende Ankündigungen gehört, eine von US-Außenminister Blinken, dass die Vereinigten Staaten – dies ist offensichtlich ein Versuchsballon – die Vereinigten Staaten erwägen, dem ukrainischen Militär die Genehmigung zu erteilen, Offensivwaffen einzusetzen um Standorte innerhalb Russlands anzugreifen, und der Präsident Frankreichs, Emanuel Macron, hat eine ähnliche Erklärung abgegeben. Bevor Sie sich dazu äußern, lassen Sie uns Präsident Macron gestern zuhören, Ausschnitt Nummer eins.

Emanuel Macron, Französischer Präsident (12:13) [Videoclip in englischer Übersetzung] Wie sollen wir also den Ukrainern erklären, dass wir diese Städte und im Grunde alles, was wir jetzt um Charkow herum sehen, schützen müssen, wenn wir ihnen sagen: 'Ihr dürft den Punkt, von dem aus die Raketen abgefeuert werden, nicht erreichen?' Die Raketen. In Wirklichkeit sagen wir ihnen: 'Wir geben euch Waffen, aber ihr könnt euch nicht verteidigen.' Wir bleiben also genau in demselben Rahmen. Wir sind der Meinung, dass wir ihnen die Möglichkeit geben sollten, die militärischen Einrichtungen zu neutralisieren, von denen die Raketen abgefeuert werden, und im Grunde die militärischen Einrichtungen, von denen aus die Ukraine angegriffen wird. Aber wir dürfen nicht zulassen, dass sie andere Ziele in Russland treffen, offensichtlich zivile Einrichtungen oder andere militärische Ziele. Wenn die Ukraine von identifizierten Zielen in Russland aus angegriffen wird, dann müssen wir ihnen das erlauben, wenn wir unser Ziel nicht wirklich aus den Augen verlieren wollen.“

Napolitano (13:01): Glauben Sie, dass Präsident Macron und Minister Blinken die Gefahr erkennen, die darin liegt, öffentlich zuzulassen, dass Angriffswaffen – im Fall von Macron französische, im Fall von Blinken amerikanische – in Russland auftreffen? Glauben Sie, dass sie sich nicht darüber im Klaren sind, was das für eine mögliche rechtmäßige Reaktion der Russen bedeutet?

Doctorow (13:30): Das setzt voraus, dass er diese Aussagen aufrichtig gemacht hat, und Aufrichtigkeit und die Persönlichkeit von Herrn Macron liegen sehr weit auseinander.

Napolitano:[lacht] OK.

Doctorow: Der Mann beeilt sich, an der Spitze des Orchesters zu stehen, und da dies das Thema des Tages ist, nämlich den Ukrainern die Freiheit zu geben, westliche militärische Ausrüstung nach eigenem Gutdünken für ihre Verteidigung zu nutzen, klingt das alles sehr logisch und ist für die breite Öffentlichkeit im Westen attraktiv. Er ist schnell dabei, an die Spitze zu springen und genau das zu behaupten. Er wird alles tun, um in die Nachrichten zu kommen, und er wird alles tun, um als führende Kraft in der europäischen Außen- und Verteidigungspolitik zu erscheinen.

Nun zurück zu der Frage, was das alles zu bedeuten hat? Ich sage, dass es höchstwahrscheinlich ein Bluff ist. Ich glaube nicht, dass die Leute um ihn herum so dumm, so inkompetent und so unwissend sind, dass sie sich nicht der Bedrohungen, der lebenswichtigen Bedrohungen für Frankreich als Land bewusst sind, die ein solches Vorgehen nach sich ziehen würde. Und ich denke, dass wir bei der Betrachtung dieses, wie ich finde, sehr vernünftigen Vorschlags, den Ukrainern die Freiheit zu geben, Ausrüstung für ihre Verteidigung zu nutzen, eine sehr wichtige Entwicklung auf russischer Seite berücksichtigen müssen, die in der westlichen Berichterstattung bemerkenswert wenig Beachtung gefunden hat.

(15:01)

Und das sind, ich meine, die Erklärungen von Präsident Putin auf einer Pressekonferenz auf dem Flughafen von Taschkent vor seiner Abreise nach Moskau, am Ende eines dreitägigen Besuchs, eines sehr erfolgreichen Geschäfts- und Regierungsbesuchs, in Usbekistan. Er rief die russische Presse herbei, und es fand eine Pressekonferenz im Stehen statt, bei der etwa 20 russische Journalisten auf der einen Seite aufgereiht waren und fünf oder sechs Meter entfernt Herr Putin an einem Mikrofon stand. Er nutzte dies, um eine programmatische Erklärung abzugeben, die im Westen bemerkenswerterweise nicht die Aufmerksamkeit erhalten hat, die sie verdient.

Vor drei oder vier Jahren schrieb ich in Anbetracht von Herrn Putins würdevoller und respektvoller Herangehensweise an internationale Angelegenheiten, dass er einen sehr großen Fehler begeht, wenn er nicht auf das Drehbuch von Nikita Chruschtschow zurückgreift. Niemand hat Nikita Chruschtschow jemals einen Verbrecher genannt. Niemand hat ihn jemals wie ein Leichtgewicht behandelt. Und Herr Putin hat sich leider einer solchen Behandlung ausgesetzt, weil er nie einen Schuh ausgezogen und ihn auf den Tisch der Vereinten Nationen gehauen hat.

Napolitano:[lacht] Sie verabreden sich mit sich selbst. Daran erinnern wir uns alle als Kinder.

Doctorow: Und er [Putin] hat nie gesagt: „Wir werden euch begraben.“ Nun, Herr Putin – und Leute wie Paul Craig Roberts haben sich geäußert und wiederholt gesagt, dass er uns in den Dritten Weltkrieg führt, weil er so ein netter Kerl ist. Jetzt war er am Montag kein netter Kerl, und ich möchte genau sagen, warum er kein netter Kerl war. Zunächst einmal hat er die Falschheit der Erklärungen von Macron, Stoltenberg, Cameron und Blinken angeprangert, in denen es darum geht, den Ukrainern die Freiheit zu geben, das

zu tun, was sie tun müssen, um sich zu verteidigen. Er sagte, dies ignoriere die Tatsache, dass sie alle wissen oder wissen sollten, dass das Zielen und sogar das Drücken des Auslöseknopfes dieser Waffen von NATO-Offizieren und nicht von Ukrainern durchgeführt wird. Es ist nicht einmal klar, ob die Ukrainer, die daneben stehen, wissen, wohin sie die Raketen schicken, die abgeschossen werden.

Napolitano (17:21): Lassen Sie mich Sie nur kurz unterbrechen. Ist es wahrscheinlich, dass einige dieser NATO-Offiziere Amerikaner sind?

Doctorow: Oh, natürlich sind sie das, aber es gibt eine größere Anzahl von Polen und Briten. Und die Deutschen sind nicht dabei, weil Herr Scholz genau verstanden hat, was ich jetzt sagen will. Er wollte nicht, dass Deutschland von der Landkarte verschwindet. Der Punkt, den Herr Putin ansprach, war, dass er das Feigenblatt abstreifte. Die Russen haben das gewusst, sie haben untereinander im Fernsehen darüber gesprochen. Aber sie haben den Staatschef nie das sagen lassen, was er am Montag gesagt hat, nämlich dass es in Wirklichkeit die NATO ist, die die Ukraine für ihre Zwecke benutzt, um ihren Krieg gegen Russland zu führen. Er war nur einen Hauch davon entfernt, der NATO direkt den Krieg zu erklären.

(18:12)

Und er hat noch etwas gesagt, was wir seit Chruschtschow weder von Herrn Putin noch von einem anderen Führer der Sowjetunion gehört haben. Er wandte sich nämlich an die drei baltischen Staaten, Litauen, Lettland und Estland. Und er sagte, meine Herren, meine Damen und Herren, denn eigentlich sind es Damen, die dort Premierminister sind. „Treten Sie für einen Moment zurück und überlegen Sie, wer Sie sind und wer wir sind. Und Sie sind kleine Länder, die dicht besiedelt sind. Überdenken Sie Ihre Worte, dass Sie Russland in die Knie zwingen werden.“

Das waren die Worte der estnischen Premierministerin vor einer Woche. Näher konnte ein Staatschef nicht kommen, um zu sagen, dass er diese drei Staaten auslöschen, von der Landkarte tilgen wird. Ist das Mr. Nice Guy? Das ist er nicht.

Napolitano: Ja, ich glaube, wir haben einen sehr kleinen, aber bezeichnenden Clip, der genau das zeigt, wovon Sie sprechen. Er ist nur etwa 20 Sekunden lang. Es ist Präsident Putin, der die NATO-Länder warnt. Ich weiß, dass es vielleicht Schwierigkeiten mit dem Internet gibt, deshalb werde ich vorlesen, was er sagt, und dann werden wir es abspielen.

„Die Vertreter der NATO-Länder, vor allem in Europa, vor allem in den kleinen Ländern“, das haben Sie gerade erwähnt, Herr Professor, „sollten sich darüber im Klaren sein, womit sie spielen, bevor sie über einen Angriff auf russisches Territorium sprechen.“

Hier ist der Auszug von Präsident Putin aus der Pressekonferenz, von der Sie sprachen, Ausschnitt Nummer vier.

Wladimir Putin (19:50) [Videoclip in englischer Übersetzung] „Die Vertreter der NATO-Länder, vor allem in Europa, vor allem in den kleinen Ländern, sollten sich darüber im Klaren sein, womit sie spielen, bevor sie über einen Angriff auf russisches Territorium sprechen. Generell kann diese ständige Eskalation zu ernststen Konsequenzen führen.“

Napolitano: Generell kann diese ständige Eskalation zu schwerwiegenden Konsequenzen führen. Haben Sie ihn schon einmal so tiefgründig und direkt über die NATO-Länder sprechen hören?

Doctorow: Nein, und ich möchte hier auf etwas zurückkommen, das bereits geschehen ist. Seit seiner Wahl bzw. Wiederwahl hat Putin drei Auslandsreisen unternommen. Die erste war in Peking, die zweite in Weißrussland, in Minsk, und die dritte war in Taschkent, wo er die Pressekonferenz gab, die Sie gerade gezeigt haben. Und ich gehe ein paar Wochen zurück zu seinem Aufenthalt in Peking. Ich denke, dass seine langen und sehr ausführlichen Gespräche mit Xi ihm zusätzliches Vertrauen gegeben haben, um mit der direkten Herausforderung an die von den USA geführte NATO fortzufahren, die wir bei seinem Treffen in Taschkent gehört haben.

(21:10)

Als ich sagte, dass seine Zeit in Taschkent erfolgreich war, sollten wir bedenken, dass die Vereinigten Staaten unter Blinken Reisen durch Zentralasien unternommen haben, in der Hoffnung, Kasachstan und Usbekistan – die größten, bevölkerungsreichsten und wichtigsten zentralasiatischen Länder – aus dem russischen Orbit zu verdrängen. Und es gab eine Zeit, die ein Jahr zurückliegt, in der es so aussah, als würden sie wackeln. Die Art des Treffens, das Putin in drei Tagen – es dauerte einen Tag länger als geplant – in Taschkent abhielt, bei dem eine Reihe sehr wichtiger kommerzieller Vereinbarungen unterzeichnet wurden, einschließlich des Baus des ersten Kernkraftwerks in Zentralasien, eines kleinen, aber nichtsdestoweniger des ersten, das von Russland gebaut werden wird.

(22:04)

Diese Art der herzlichen Begrüßung, ohne Seitenblicke auf diejenigen, die wie Herr Blinken mit der Attitüde „komm her!“ auftreten, sagt Ihnen, dass sich die zentralasiatischen Länder wie normale Länder verhalten. Sie gehen mit den Gewinnern, und sie haben gespürt, dass Russland der Gewinner im Krieg mit der Ukraine und der NATO ist.

Napolitano: Wow, das sind wirklich tiefgreifende Beobachtungen. Wie lange, glauben Sie, kann der Krieg noch andauern, wenn man bedenkt, was Sie uns vorhin gesagt haben, Professor, etwa 1.700 ukrainische Soldaten, die an einem Tag getötet werden, und die Notwendigkeit, Männer zu rekrutieren, sie mit Anfang 20 von der Straße zu entführen, ohne wirkliche Ausbildung, und sie an die Frontlinien zu schicken. Das kann doch nicht mehr lange so weitergehen, oder?

Doctorow: Es hängt wirklich von der russischen Generalität ab und davon, wie sie bei der Umsetzung ihrer strategischen Pläne vorgeht. Wir wissen es nicht. Die russische Öffentlichkeit weiß es nicht. Dies ist, wie es sein sollte, ein gut gehütetes Geheimnis. Es handelt sich in Charkow wahrscheinlich um eine Finte. Herr Putin hat gesagt – und ich glaube nicht, dass er gelogen hat –, dass die Russen Charkow nicht stürmen werden. Dennoch waren die Ukrainer gezwungen, viele ihrer Reserven und ihre beste Ausrüstung in die Region Charkow zu bringen, um zu verhindern, dass die zweitgrößte Stadt des Landes überrannt wird, was ein gewaltiges PR-Desaster zur Folge hätte.

Dennoch wissen wir nicht, wo genau die Russen ihren großen Vorstoß machen werden, nachdem sie die gesamten Kräfte der ukrainischen Konfrontationslinie geschwächt haben. Aber ich denke, sie haben ein großes Interesse daran, dies schnell zu tun. Und ich spreche hier von Fakten und nicht von Wünschen. Alle reden von den drei ukrainischen Piloten, die gerade in Arizona, glaube ich, in einem US-Ausbildungszentrum, ihren Abschluss gemacht haben, und dass sie 18 und so mehr haben müssten, um eine Brigade zu haben und so weiter.

(24:27)

Über all dies wird in den westlichen Medien berichtet, und auch die Russen lesen die Nachrichten. Wissen Sie, sie sind belesen. Und sie wissen von den Plänen, so früh wie möglich ukrainische, angeblich von ukrainischen Piloten gesteuerte F-16 in den ukrainischen Luftraum einzuführen, um die russische Lufthoheit herauszufordern und vielleicht Raketen auf das Gebiet der Russischen Föderation abzuschießen. Dies würde uns extrem nahe an einen Dritten Weltkrieg heranführen. Ich denke, um das zu verhindern, werden die Russen in den nächsten Wochen ukrainische Stellungen überrennen.

Napolitano: Professor Doctorow, ich habe dieses Interview sehr genossen, und ich kann Ihnen anhand der Zahl der internationalen Zuschauer und ihrer Kommentare sagen, dass es auch unseren Zuschauern gefällt. Und das wird sich noch um ein Vielfaches vervielfachen, weil wir es sofort veröffentlichen. Doch bevor wir zum Ende kommen, möchte ich noch einmal zum Ausgangspunkt zurückkehren, nämlich zur Konferenz in Belgien, wo Sie gerade sind. Hier ist Präsident Zelensky – Clip Nummer zwei, Chris – hier ist Präsident Zelensky dort gestern.

Volodymyr

Zelenskyy

25:42

Von der Aufklärung erhält man Karten und Satellitenbilder, aber man kann nicht reagieren. Ich halte das für ungerecht. Aber wir können nicht, und das ist eine Tatsache, die Unterstützung unserer Partner riskieren. Und deshalb setzen wir die Waffen unserer Partner nicht auf dem Territorium der Russischen Föderation ein. Bitte geben Sie uns die Möglichkeit, Vergeltung an deren Militär zu üben.

Napolitano: Was denken Sie?

Doctorow (26:07): Sie schauen auf die linke Seite des Bildschirms. Ich schaue auf die rechte Seite des Bildschirms.

Napolitano: Oh, guter Punkt. Wer war das neben ihm?

Doctorow: Das ist der belgische Premierminister de Croo. Und ich denke, in seiner Gegenwart haben wir die Tragödie der europäischen Situation. Der Mann ist sehr intelligent. Er ist sehr gut ausgebildet. Er gehört zur belgischen Regierungselite der zweiten oder dritten Generation. Sein Vater war ein Minister. Und doch hat er das Rückgrat verloren, absolut. Und er hört sich diese Tiraden von Zelensky an und nimmt sie ernst. Zelensky ist in der Tat ein Showman, und er hat es unerwartet gut geschafft, die Ukraine überall zu verkaufen. Er hat einige Misserfolge gehabt. Von Zeit zu Zeit hat er sein Publikum falsch eingeschätzt. Aber im Großen und Ganzen hat er den Nagel auf den Kopf getroffen, und so war es auch hier. Aber bedenken Sie, Sie sprechen von einem zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 1 Milliarde Dollar für ihn. Im Großen und Ganzen ist das nicht sehr viel. In den europäischen Zeitungen, in der *Financial Times*, ist die Rede von einer garantierten Hilfe für die Ukraine in Höhe von 100 Mrd. Dollar, die jetzt unter den EU-Mitgliedstaaten diskutiert wird. Das hört sich gut an. All das sind sehr gute Schlagzeilen, außer wenn man zwei oder drei Absätze weiter unten im Artikel feststellt, dass es kein neues Geld gibt. Es handelt sich lediglich um eine Umwidmung von Geldern, die bereits vor langer Zeit zugewiesen oder als verfügbar beschrieben worden sind. Sein Besuch hier verschafft ihm also vielleicht zusätzliche Schlagzeilen in unseren Medien, aber es ändert sich nicht viel.

Napolitano (27:57): Dr. Gilbert Doctorow, vielen Dank für Ihre sehr aufschlussreichen, informativen und faszinierenden Ausführungen. Ich hoffe, Sie kommen bald wieder und besuchen uns.

Doctorow: Nochmals vielen Dank.

Napolitano: Ja, natürlich. Ich wünsche Ihnen alles Gute. Im weiteren Verlauf des Tages, um 11 Uhr heute Morgen, Ostküste, Professor Jeffrey Sachs. Um zwei Uhr heute Nachmittag, Ostküste, Scott Ritter. Um drei Uhr heute Nachmittag, Professor John Mearsheimer. Um vier Uhr heute Nachmittag, Max Blumenthal.

Judge Napolitano für Judging Freedom.